

Das **VOGLER QUARTETT**



© Marco Borggreve

hat Ihnen eine Reihe von interessanten Programmen für 2018/19 zusammengestellt.

Darunter finden sich **romantische Kammermusik von Schubert, Schumann, Dvořák und Brahms**, mehrere **Quartette von Haydn**, aber auch **Werke des 20. und 21. Jahrhunderts** von Wolfgang Rihm und Sven-Ingo Koch sowie **erweiterte Kammermusikbesetzungen mit Gesang, Saxophon und Streichsextett**.

Das VOGLER QUARTETT kann aus einem großen Repertoire-Pool schöpfen, den sich die Musiker seit der Gründung 1985 in mehr als 30 Jahren des kontinuierlichen Zusammenspiels erarbeitet haben.

Viele der Werke gehören seit langen Jahren zum Repertoire. Wie die Quartette von Brahms und Schumann wurde auch das impressionistische Quartett von Claude Debussy (2018 jährt sich der Todestag des Komponisten zum 100. Mal) schon Mitte der 1990er Jahre auf CD eingespielt. Rihms 2. Streichquartett war bei der Expo 2000 in Hannover zu hören – dort bestritt das Vogler Quartett einen kompletten Tag (zusammen mit dem Arditti Quartett) mit allen Streichquartetten des Komponisten.

Mit dem **Saxophonquintett von Adolf Busch** bietet das Ensemble weniger bekanntes Repertoire an.

Das **Streichquartett „Von der Liebe zur Linie“ von Sven-Ingo Koch**, für das Vogler Quartett komponiert, erfuhr erst vor wenigen Wochen am 11. März 2017 seine Uraufführung im Berliner Konzerthaus.

Eine neue Zusammenarbeit ist mit der **Sopranistin Christiane Oelze** in Planung.

Programme Vogler Quartett ab 2018

Programm 1: mit Saxophon

Schubert, Quartettsatz c-moll D 703

Dvořák, Streichquartett E-Dur op. 80

Adolf Busch, Quintett für Alt-Saxophon und Streichquartett

mit Christoph Enzel, Alt-Saxophon

Adolf Busch (1891-1952)

Einer der großen Geiger der 1. Hälfte des 20. Jhs. / Solist unter Toscanini und Furtwängler / Gründer des Busch Quartetts / Duo-Partner von Rudolf Serkin / komponierte stilistisch im spätromantischen Stil, Brahms und Reger verwandt

Christoph Enzel

Tenorsaxophonist des clair-obscur Saxophonquartetts / Mitglied im Ensemble UnitedBerlin / Solist u.a. bei den Berliner Philharmonikern, dem MDR Rundfunkorchester Leipzig + NDR Rundfunkorchester Hamburg / als Dozent gibt er u.a. Kurse für die Deutsche Bläserakademie und die Jeunesses Musicales

Programm 2: mit der Sopranistin Christiane Oelze

Folgendes Programm ist derzeit angedacht (Änderungen vorbehalten), das um Faurés „Bonne Chanson“ herum angelegt ist (Klavier N.N.):

Schubert, Quartettsatz c-moll D 703

Schumann, ausgewählte Lieder aus dem Liederzyklus „Myrthen“ op. 25 (Sopran und Klavier)

Fauré, „La Bonne Chanson“ für Sopran, Klavier und Streichquartett op. 61

Franck, Klavierquintett f-moll

Programm 3

Haydn, Streichquartett C-Dur op. 74,1 Hob. III:72

Debussy, Streichquartett g-moll op. 10 (zum 100. Todesjahr des Komponisten)

Brahms, Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18

mit Annemarie Moorcroft (Viola) und Mischa Meyer (Violoncello)

Annemarie Moorcroft ist Solobratschistin des Deutschen Symphonie Orchesters Berlin, Mischa Meyer 1. Solocellist bei eben diesem Orchester

Programm 4

Haydn, Streichquartett F-Dur op. 74,2 Hob. III:73

Rihm, Streichquartett Nr. 2 op. 10 (1970)

Brahms, Streichsextett Nr. 2 G-Dur op.36

mit Annemarie Moorcroft (Viola) und Mischa Meyer (Violoncello)

Programm 5

Haydn, Streichquartett g-moll op. 74,3 „Reiter“

Bartók, Streichquartett Nr. 1 op. 7 Sz 40

Brahms, Streichquartett a-moll op. 51,2

Programm 6: Schubert – Koch – Schumann

Schubert, Streichquartett Es-Dur D 87

Sven-Ingo Koch, 2.Streichquartett „Von der Liebe zur Linie“ ++

Schumann, Streichquartett A-Dur op. 41,3

oder

Schubert, Streichquartett d-moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

++ das Werk wurde vom Vogler Quartett am 11.3.17 im Konzerthaus Berlin uraufgeführt

O-Ton Tim Vogler:

Sven Ingo Koch ist ein wunderbarer Komponist, wir sind seit der Aufführung seines Oboenquintettes "nostalgia" vor einigen Jahren bei den Kammermusiktagen Homburg befreundet. Sven Ingo Koch ist letztlich, bei aller Modernität, ein romantischer Komponist. Er schreibt mikrotonale Musik, mit Viertel- und Achteltönen, gibt detaillierteste Spielanweisungen. Seine Musik zeichnet feinste Textur der Musik, aber eine überraschende Klanglichkeit, Schönheit und eine ganz eigene Poesie aus. Es gibt Melodien, und die Mikrotonalität entwickelt einen sonoren Zusammenklang, der neu und anrührend zugleich wirkt. Die 9 Sätze des 30-minütigen Werkes sind verschieden in Charakter und Ausdehnung, neben quasi Miniaturen gibt es musikalische Erzählformate von bis zu 5 Minuten. Reminiszenzen an Beethoven, Bartok und Jimi Hendrix. Und, wie bereits gesagt, Schönheit.